

5. Lutherschulentreffen, 17. – 20. Juni 2018, Halle (Saale)

Workshops

Zeit: 18. und 19. Juni, 9 bis 16.00 Uhr

Ort: Jugendherberge und Franckesche Stiftungen

1. Bildung für meine Zukunft - (wie) geht das? Wir philosophieren, kritisieren und phantasieren.

Luther und Melanchthon haben vor fast 500 Jahren eine Bildungsbewegung in Deutschland losgetreten. Von diesem Impuls profitieren wir heute noch. Das schauen wir uns kurz mal genauer an. Aber seitdem ist viel passiert und unser Leben heute läuft in ganz anderen Bahnen als das der Menschen in der Reformationszeit.

Was ist mir heute Bildung wert? Brauche ich Bildung für meine Zukunft - und sind Bildung haben und gebildet sein dasselbe? Welche Art von Bildung brauche ich, damit ich mein Leben gut führen kann? Wie erfahre ich Schule? Wie müsste sie für mich gestaltet sein, um mich gut und mit Freude in ihr bilden zu können? Was verlangt das von Schülern, Lehrern und Bildungspolitik?

(Leitung: Carsten Passin, Philosophischer Praktiker, Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V.)

2. „So ergibt das für mich Sinn. Religiosität und Bildung“

In diesem Workshop werden wir Menschen aus Christentum, Islam, Judentum und evt. auch aus dem Buddhismus begegnen und so der Beziehung von Religion und Bildung nachgehen. Denn in unserem Kontext wird Religion häufig als unvernünftig wahrgenommen. Deshalb gibt es auch Stimmen, die Religion aus öffentlichen Schulen verbannen wollen. Auf der anderen Seite sind religiöse Gemeinschaften auf der ganzen Welt Trägerinnen von Schulen, Universitäten und anderen Ausbildungsstätten. Religion erscheint in dieser Perspektive als ein wesentlicher Motor für Bildung. Der Workshop gibt Euch den Raum, Euch zu diesem Thema eine eigene Meinung zu bilden und diese kreativ durch eine Simple Show umzusetzen.

(Leitung: Steffen Weusten, Pfarrer, Dozent für die Arbeit mit KonfirmandInnen, PTI, Arbeitsstelle Drübeck)

3. Wie erklär ich mir die Welt - Wunderkammer in Worten!

Die Wunderkammer der Franckeschen Stiftungen versammelt rund 3000 Objekte aus aller Welt. Vor 300 Jahren zum Gebrauch und zur Verbesserung des Schulunterrichts gesammelt, bleiben viele der Ausstellungsstücke bis heute rätselhaft. Tiere, Weltmodelle, Kunstwerke, Waffen - welche Worte lassen sich finden, Dinge zu beschreiben? Wovon erzählen sie und was machst du daraus? Inspiriert vom Raum und seinen Rätseln texten wir in eigener Sache. Ein Künstler unterstützt Dich mit Rat und Tat bei den gedanklichen und sprachlichen Erforschungen der Wunderkammer: Als Rap, Reportage, Nachrichtenbeitrag, Tweetsammlung, ... Die Ergebnisse werden im Rahmen der Abschlussveranstaltung präsentiert.

(Leitung: Florian Halbauer, Franckesche Stiftungen)

4. Fake News - damals und heute

Wir beschäftigen uns mit den Spielarten (anti-) reformatorischer Propaganda beschäftigen und diskutieren diese im Kontext heutiger Möglichkeiten und Erscheinungen.

(Leitung: Matthias Kasparick, Seminare mit Jugendlichen)

5. „Textest du noch oder lutherst du schon ...“ Worte, die treffen - bei Luther und heute

Wer möchte das nicht sein: Wortgewandt, schlagfertig, redemutig. Martin Luther hatte diese Gaben, auch wenn er manchmal übers Ziel hinausschoss. Seine Übersetzung der Bibel verbreitete sich rasant, weil er den Leuten „aufs Maul schaute“.

In diesem Workshop soll einerseits genauer auf die Lutherbibel geschaut werden: Warum sie nötig war, wie sie entstanden ist und was sie bis heute mit unserem Alltag zu tun hat.

Andererseits soll auch ganz praktisch erprobt werden, wie aufregend es ist, passende, spannende, seltene, treffende Worte zu finden und diese dann mit richtigen Lettern zu drucken. Wird das Ganze dann noch kreativ gestaltet und präsentiert, so ist das im besten Sinne „geluthert“.

(Leitung: Pfr. Sven Hanson, Mitteldeutsches Bibelwerk)

6. Kamera-Kurs

Ihr wollt wissen, wie man die richtigen Fragen stellt, mit einer professionellen Kamera filmt und wie aus dem gesammelten Material ein Film wird?

In zwei Teams aus je vier Schülern begleitet ihr das Lutherschultreffen unter Anleitung von MDR-Redakteurin Luise Kotulla und Kameramann Alexander Kühne.

Am Montag legen wir die journalistischen und technischen Grundlagen, probieren uns mit der Kamera aus und schauen am Ende des Tages das gesammelte Material an. Was hätte man besser machen können? Am Dienstag wird es dann ernst: Ihr filmt in allen Kursen. So könnt ihr auch in die anderen Kurse hineinschnuppern. Am Nachmittag beginnen wir mit dem Schnitt. Wer mag, kann auch bei Drohnenaufnahmen dabei sein.

(Leitung: Luise Kotulla, Journalistin; Alexander Kühne, Kameramann)

7. Bildung und Reformen damals und heute – vom 16. Jahrhundert in die Gegenwart

Im Zuge der Reformation wird das aus dem Mittelalter überkommene Schulwesen, das meist eng mit den Pfarrkirchen und Klöstern verbunden war, grundlegend umgestaltet.

In den zur Reformation übergetretenen Ländern übertragen Martin Luther und Philipp Melanchthon die Verantwortung für das Schulwesen der politischen Obrigkeit: den Fürsten und den Magistraten.

Die Reformation legt den Grundstein für ein allgemeines Recht auf Wissen und Bildung. Das gilt auch für die Mädchen. 1530 wird in Wittenberg eine Mädchenschule eröffnet.

Luther stellt die Berufung zum Schullehrer mit dem Priesteramt auf eine Stufe: „Wenn es Gott gefiele, mich meiner Aufgaben als Pastor zu entheben, gäbe es für mich auf Erden keine Aufgabe, die ich lieber erfüllen würde als diejenige eines Schulmeisters, denn nach dem Amt des Pastors gibt es kein schöneres Amt als das seine“. Und heute - wer möchte in unseren Tagen „Schulmeister“ werden? Unser Bildungssystem scheint einer „Dauerreformierung“ unterworfen - insbesondere nach Wahlen und der Neubesetzung von Funktionsstellen wird ständig von Reformen gesprochen.

Eine Reform bezeichnet eine planvolle Umgestaltung bestehender Verhältnisse, Systeme, Ideologien oder Glaubenslehren in Politik, Religion, Wirtschaft oder Gesellschaft.

Wir wollen das näher beleuchten und vergleichen.

(Leitung: Axel Große M.A. Bildungsreferent am Evangelischen Augustinerkloster zu Erfurt und nebenamtlicher Studienleiter an der Evangelischen Akademie Thüringen)

Lehrerworkshop am 18. Juni, 9.30 - 14.00 Uhr (Franckesche Stiftungen)

Thema: Religion und Bildung

Auch die Universität Halle-Wittenberg trägt den Namen Martin Luthers. Während zu Luthers Zeiten Religion und Bildung aufs engste zusammengehörten und die Reformation sich als Motor für Bildungsentwicklungen erwies, wird dieser Zusammenhang gegenwärtig immer mehr in Frage gestellt.

Im Workshop wollen wir ins Gespräch kommen zu den Fragen: Wie verhalten sich Bildung und Religion heute zueinander? Braucht Religion Bildung? Braucht Bildung Religion? Gehört Religion in die Schule? Welche Aufgabe hat dabei der Religionsunterricht bzw. die Religionsunterrichte?

Darüber hinaus können wir uns über den Studienstandort-Halle unterhalten. Weitere thematische Anregungen seitens der Teilnehmer_innen sind sehr erwünscht.

(Leitung: Dr. Ulrike Witten, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Lehrstuhl für Religionspädagogik
Theologische Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)